

Zeitschrift: Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde
Band: 58 (1996)
Heft: 2

Artikel: Die Geschichte der Fischerpost 1798-1832

Inhaltsverzeichnis

Autor: Hüssy, Annelies

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-246813>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Geschichte der Fischerpost 1798–1832

Von Annelies Hüsey

Inhaltsverzeichnis

I. Die Entwicklung des Postwesens	109
Verkehrsgeschichtliche Aspekte	109
Das Fundament: Die Pioniertat des Beat Fischer (1641–1698)	113
Das bernische Postwesen am Ende des Ancien régime	117
II. Helvetisches Zwischenspiel.....	119
Die politischen Umwälzungen	119
Die Bemühungen um eine helvetische Einheitspost	122
Der 5. Postkreis und die Postpacht der Familie Fischer	124
Der Übernahmeversuch	126
III. Die Geschehnisse der Fischerpost 1804–1832: Mediation und Restauration.....	132
Die Einführung des kantonalen Postregals und die Pachtverträge der Fischerpost	132
Die Mediation und die Wiederherstellung der alten Zustände	132
Die Post wird ein kantonales Regal	132
Der Tagsatzungsabschied vom 2. August 1803	134
Die Wiederbelebung des bernischen Postpachtvertrages von 1793 mit den Postbestehern Fischer und dessen Fortsetzung	136
Die Postkommission	138
Die Veränderungen der Pacht: der Verlust von Aargau und Waadt	140
Die Ausdehnung der Postpacht auf die Leberbergischen Ämter	141
Das Postunternehmen	144
Das Familienreglement von 1765 und seine Gültigkeit bis 1808	144
Die Revision des Familienreglements 1808 und die Errichtung einer Familienkiste	146
Das Verwaltungs- und Organisationsreglement von 1808	150

Die Auseinandersetzung um die Zahl der Anteilhaber	151
Der Wechsel von der generationsweisen Pacht zum Prinzip der majorennen Söhne	154
Der Ausschluss der sechsten Generation des Reichenbacher Zweiges vom Postpachtvertrag 1820	155
Der Postverkehr und die Tarife	157
Die Briefpost	158
Valoren	158
Die Messagerie	159
Die Messagerie-Kurse	160
Die Tarife	162
Die private Konkurrenz – das Malaise mit den Stümpelboten	166
Postbetrieb und Postorganisation	168
Die Organisation des bernischen Postamtsbezirks	168
Das Grosse Postbüro in Bern	169
Versuche zu einer Reorganisation des Hauptbüros	169
Der Fall des Jakob Gottlieb Stauffer	172
Das Kleine Büro	174
Die Landbüros	175
Die äusseren Posten – das Vertragssystem der Fischerpost	178
Luzern, Ob- und Nidwalden und der Gotthardtransit	178
Das Wallis	179
Mailand, Sardinien-Piemont und Wien	180
Die weiteren Verträge der Fischerpost	182
Die «Ertragenheit der Posten»	183
IV. Das Ende der Postpacht der Familie Fischer – zwei Prozesse	186
Der verweigerte Eid der Postherren	187
Der Prozess gegen den Kanton Aargau von 1807	189
Die Auseinandersetzung	192
Das Verdikt	193
Der Berner Prozess von 1838	195
Anmerkungen	200
Anhang	208